



VfL-Erste beendet „Mission Klassenerhalt“ erfolgreich

Bereits in der letzten Ausgabe berichtete der VfL-Kurier von der bei der 1. Mannschaft eingeläuteten Mission Klassenerhalt, die bis dahin mit dem Sieg in Gilching (2:1) und dem Punkt (2:2) gegen den Tabellendritten aus Inning gut begonnen hatte. Zwischendrin mussten die Fußballer aber noch mal kräftig zittern. Zeitweise war zu befürchten, dass sich das Abstiegsgepenst dieses Mal nicht mehr aus dem Glontal vertreiben ließe. Letztlich gelang mit einem neuerlichen Kraftakt und dank der wieder Mal hervorragenden Unterstützung des VfL-Umfelds in der Relegation doch noch der Klassenerhalt. Ein Rückblick:

Zu viele Worte sollten über die Leistungen, die ab dem Germering-Spiel von Ende März bis Ende April gezeigt wurden, nicht verloren werden. Jeder der die Partien als Aktiver oder Zuschauer verfolgt hat, wird sich nur mit Grauen daran erinnern. Zu dürftig waren die Egenburger Leistungen, als man häufig nicht nur spielerische Defizite offenbarte, sondern auch kämpferisch nicht auf der Höhe war. Beim **SV Germering** überzeugte der VfL zumindest noch in der ersten Hälfte und knüpfte an die Leistungen gegen Gilching II und Inning an. Eine desolote zweite Hälfte ließ trotz Treffern von Alessandro Szczepurek, Christian Naßl (Elfmeter) und Chris Karl aber eine **3:4-Niederlage** zu Buche stehen. Grausam war dann die Leistung eine Woche später, bei der **0:1-Heimniederlage** gegen die **SpVgg Wildenroth**. Auch die nächste Partie im Derby gegen den **FSV Aufkirchen** verlief ernüchternd. Zwar fand man anfangs gut ins Spiel und hätte in Führung gehen können. Aber ab der 15. Minute brach der VfL in sich zusammen und brachte sich durch teils hanebüchene Fehler bis zur 35. Minute mit **0:3** in Rückstand. An diesem Ergebnis vermochten die Egenburger auch in der zweiten Hälfte nix mehr ändern, obwohl die Hausherren wegen zwei Platzverweisen ab der 70. Minute nur noch mit 9 Mann (!) agierten. Zumindest das Ergebnis ließ sich beim Spiel gegen den **VSSG Günzlhofen** am Karsamstag besser an. Durch einen traumhaften Seitfallzieher von Chris Karl aus 16 Metern gewann man ein von beiden Teams dürftiges Spiel **1:0**. Das negative „i-Tüpfelchen“ ließen die Egenburger beim Abstiegsgegner beim **Gautinger SC** folgen. Über 90 Minuten ließ man alles vermissen, was für eine ansprechende Leistung im Fußball nötig ist. Lediglich Torwart Michi Wagner war es zu verdanken, dass man „nur“ ein **0:2** und kein Debakel erlebte.

So stand der VfL mit dem Rücken zur Wand. Man befand sich mit dem 14. Platz auf einem direkten Abstiegsplatz. Der direkte Vergleich mit allen Konkurrenten im Abstiegskampf war in den letzten Wochen verloren worden. Da man am vorletzten Spieltag spielfrei war, hatte man zudem ein Spiel weniger als die Konkurrenz zu bestreiten. Zudem waren von den vier verbliebenen Spielen die letzten drei Saisonspiele in der Fremde zu bestreiten. Und zu guter Letzt waren die Gegner in den nächsten Partien nicht gerade Fallobst, sondern es ging gegen den zu diesem Zeitpunkt 1. (Moorenweis), 2. (Weßling), 4. (FFB West) der Tabelle sowie Kreisliga-Absteiger Geiselbullach. Es war den Unkenruffern also kaum zu verdenken, dass sie den VfL Egenburg der A-Klasse näher wähten, als dem Klassenerhalt. Doch dann...

VfL Egenburg – TSV Moorenweis 2:1 (1:1)

... zeigte die Mannschaft plötzlich wieder ein anderes Gesicht. Den Tabellenführer aus Moorenweis bekämpfte man wie in besten VfL-Tagen. Auch wenn der Gegner spielerisch besser war und nach 30 Minuten in Führung ging, steckte die Heimelf nicht auf. Szczepurek schickte Hainzinger auf die Reise. Während dieser noch am Keeper scheiterte, war Castro beim Nachschuss erfolgreich – 1:1. In der zweiten Hälfte hatte der VfL defensiv Schwerstarbeit zu verrichten. Aber man hielt Stand und kam etwa 15 Minuten vor dem Ende noch mal vor das Moorenweiser Tor. Martin Naßl flankte aus dem Halbfeld, Dennis Castro verarbeitete das Anspiel technisch anspruchsvoll und jagte den Ball zum umjubelten 2:1 in die Maschen.

TSV Geiselbullach – VfL Egenburg 4:1 (2:1)

Einen letzten Ausrutscher erlaubten sich die Egenburger in Geiselbullach. Zwar war der Wille der Mannschaft nicht abzusprechen, aber individuelle Fehler und ein schlichtweg besserer Gegner führten zu einem leistungsgerechten 1:4. Der 1:2-Anschlusstreffer durch Christian Naßl (Handelfmeter) war letztlich nur Ergebniskosmetik.

FFB West – VfL Egenburg 2:3 (1:2)

Auch der Start in Fürstenfeldbruck verhieß nichts Gutes. Keine fünf Minuten waren gespielt, als sich die VfL-Hintermannschaft von einem langen Ball überrumpeln ließ und einem 0:1 nachlaufen musste. Auch anschließend agierte man unsicher, hatte Glück nicht noch höher zurück zu liegen. Nach 20 Minuten bekam der VfL dann einen Freistoß am rechten Strafraumeck der Hausherren zugesprochen, den Stefan Naßl in den Winkel des langen Ecks jagte. Der Ausgleichstreffer diente dem Gast als Wachmacher. Minuten vor der Pause tankte sich Chris Karl auf links durch und wurde im Strafraum gefoult. Zur Verwunderung aller wollte der Schiedsrichter aber nun zunächst Abstoß geben. Erst auf Zuspruch von West-Keeper Rohrer erkannte der Schiri, dass er mit den Kleinfeld-Linien auf dem Feld durcheinander gekommen war und zeigte auf den Punkt. Chrsi Naßl verwandelte sicher. Nach der Pause hatten die Egenburger mehrere Möglichkeiten das Ergebnis auszubauen, letztlich traf aber nur Roli Hainzinger nach unnachahmlicher Vorbereitung von Dauersprinter Chris Karl. So wurde es nach dem Brucker Anschlusstreffer und Gelb-Rot für Castro noch mal spannend, letztlich reichte es aber zum Sieg.

SC Weßling – VfL Egenburg 0:0

Nach dem spielfreien vorletzten Spieltag war klar: Bei einer Niederlage beim Tabellenzweiten in Weßling landet der VfL in der A-Klasse. Ein Punkt würde nur reichen, wenn Türkenfeld gegen Gauting nicht gewinnt und Wildenroth in Inning nicht punktet. Gleichzeitig benötigte Weßling noch einen Punkt, um sicher in der Aufstiegsrelegation zu landen. So entwickelte sich ein taktisch geprägtes Spiel mit den etwas besseren Möglichkeiten für die Weßlinger und einen Freistoß an die Latte durch Stefan Naßl. 20 Minuten vor Spielende kam dann plötzlich Unruhe auf. Via Ticker wurde aus Inning gemeldet, das Wildenroth zum 1:1 ausgeglichen hatte. Der VfL reagierte und setzte auf Offensive – und lief 10 Minuten vor dem Ende in einen abseitsverdächtigen Konter, bei dem Michi Wagner im „Eins-gegen-Eins“ den Punkt festhielt. Kurz darauf machte eine neue Info die Runde. Der vermeintliche Ausgleich in Inning war ein Fake, Inning führte mit 3:0. So brachten die Egenburg das 0:0 über die Bühne, hatten nach Schlusspfiff aber noch bange Minuten zu überstehen, bis das Ergebnis aus Inning endgültig bestätigt und der Relegationsplatz gesichert war